

**PRESSEINFORMATION, 18. MAI 2021**

**Susanne M. Winterling:  
TEMPERATE –  
Under your skin, nano  
carriers through the web of life**

**Schering Stiftung ■ Unter den Linden 32–34 ■ 10117 Berlin**

**Laufzeit: 20. Mai–19. September 2021**

**Öffnungszeiten: Donnerstag und Freitag 13–19 Uhr, Samstag und Sonntag 11–19 Uhr  
Eintritt frei**

---

Heat in physics – not the tempest on stage for centuries – is the only law that divides the past from the future. And we are not only talking about the climate but about the *care*-riers: our bodies and the planet. Carriers of the elemental and the particles.

The skin is our interface, an interface that measures: We connect with energy and other beings as well as non-beings and what has been or might be coming through temperature and sensibilities interfaced through the skin as information transfer.

We react with heat to violence and injustice when there are intrusions to the body and to Gaia, mutations and cell deformations.

The physis of anything – entangled assemblages, sculpture, data stacks, compost – is formed like a tissue in the matrix of multicellular connections.

Nodes, skin, in transition, in transformation

solid/liquid/haze/heat –

Susanne M. Winterling

In einem auf Körpertemperatur erwärmten Ausstellungsraum begegnen die Besucher\*innen einem leuchtenden Mikroorganismus, der einen mit Medikamenten gefüllten Rucksack trägt. Er bahnt sich – inszeniert wie in einem Videospiel – seinen Weg durch menschliches Gewebe. Dieses fluoreszierende Bakterium ist Protagonist der Installation „TEMPERATE“ von Susanne M. Winterling, in der sie ein Bildsystem erschafft, das die Beziehung zwischen Mensch und Mikroorganismus neu auslotet.

Inspiziert von biomedizinischer Forschung kreiert die Künstlerin einen Erfahrungsraum, in dem sich die Besucher\*innen auf der Größenebene von Bakterien wiederfinden. Ein Mikroorganismus, der gewöhnlich nur unter dem Mikroskop für das menschliche Auge erkennbar ist, wandert, vielfach vergrößert, über zwei Projektionswände. Inspiriert von naturwissenschaftlichen Bildgebungsverfahren entwirft Winterling einen nicht-anthropozentrischen Blick auf Mikroorganismen. Ihr Ziel ist es, mithilfe dieser Darstellungsform für das komplexe, fruchtbare und produktive Verhältnis zu sensibilisieren, das zwischen den Lebensformen besteht.

Der Protagonist dieser Ausstellung entstammt dem Labor der Nanoingenieurin Simone Schürle, die an der ETH in Zürich das Responsive Biomedical Systems Lab leitet. In ihrer bahnbrechenden Forschung entwickelt sie biolumineszierende Bakterien, die als Nanocarrier einen zielgerichteten Transport von Medikamenten in betroffene Körperregionen ermöglichen. Ihre Größe beträgt gerade mal ein Tausendstel des Durchmessers eines menschlichen Haares. Die Biolumineszenz stellt für Schürles Arbeit ein wichtiges Instrument dar: Sie wird als Marker eingesetzt, um das Bewegungsverhalten der Nanocarrier analysieren und steuern zu können.

Mit biolumineszenten Mikroorganismen setzt sich auch die Künstlerin seit dem Jahr 2014 in zahlreichen Werken auseinander, so z. B. in der beeindruckenden Installation „Planetary Loop of Gravitation“ (2018). Aus ihrer intensiven Beschäftigung mit diesen Lebensformen heraus begründete sie das künstlerisch-wissenschaftliche Netzwerk *Planetary sensing: navigations below the surface*. Expert\*innen aus Disziplinen wie der Philosophie, der Meeresbiologie, der Mikrobiologie, der Astrophysik oder den Sozialwissenschaften erforschen gemeinschaftlich und im Verbund mit Anwohner\*innen der Oyster Bay auf Jamaica die dort im Meer lebenden Dinoflagellaten. Diese Einzeller, die bei Bewegung oder Berührung aufleuchten, spielen nicht nur in den indigenen Mythen der jamaikanischen Kultur eine zentrale Rolle, sondern liefern auch wichtige Informationen über den Zustand und Verschmutzungsgrad des Meeres.

„TEMPERATE: under your skin, nanocarriers directed through the web of life“ entstand in Zusammenarbeit mit Simone Schürle und ihrem Team vom Responsive Biomedical Systems Lab der ETH Zürich, besonders Daphne Asgeirsson, Tinotenda Gwisai, Simone Hersberger, Nima Mirkhani, Thuy Trinh Nguyen, Anna Scheeder und Thomas Valentin. Die Künstlerin dankt weiterhin Bjørnar Sporsheim und dem Department of Clinical and Molecular Medicine, Cellular & Molecular Imaging Core Facility an der Norwegian University of Science and Technology (NTNU). Die Ausstellung wird realisiert in Kooperation mit der ETH Zürich. Dort wird sie 2022 zu sehen sein.

Mehr Informationen finden Sie unter:

[www.scheringstiftung.de](http://www.scheringstiftung.de)

**Pressefotos und weitere Informationen erhalten Sie bei:**

Anna Papenburg  
Projektmanagerin Kunst  
Tel: 00 49.30.20 62 29 65  
Fax: 00 49.30.20 62 29 61  
[papenburg@scheringstiftung.de](mailto:papenburg@scheringstiftung.de)